

geline gesagt, „Vernachlässigung der pflichtgemäßen Obsorge“ Denn wer garantiert nunmehr dafür, daß das „Pflanzenbild“ nicht verändert wird?

Ich finde es hoch an der Zeit, daß sich die zuständige Naturschutzbehörde um diesen Verein kümmert. Es könnte sonst der Fall eintreten, daß von einem Sonntagsausflügler die Anzeige eintrifft, er habe sich bei einer Wienerwaldwanderung ein „blauschimmerndes Auge“ durch einen herumstehenden Frauenschuh zugezogen, oder er habe sich an einer der „stämmigen Türkenbundpflanzen“, die seeben dabei war, ihren ansonst hängenden „Blütenkelch“ dem Licht entgegenzustrecken, derart angeschlagen, daß ihm rot vor den Augen wurde.

Und nun aber in vollem Ernst! Wir wissen, daß eine Wiedereinbürgerung von Pflanzensorten sowohl im Alpen- als auch im Wienerwaldgebiet notwendig und von Erfolg begleitet wäre, wir wissen auch, daß sich der Verein mit dieser Aufgabe einer großen Mühe unterzieht, die durch die vorstehenden Worte absolut nicht verkleinert werden soll. Die Art und Weise der Durchführung aber ist unserer Ansicht nach nicht ohne Mitwirkung wissenschaftlicher Fachkreise und nicht ohne Wissen und Zustimmung der amtlichen Naturschutzstellen, durch einfaches Außersichlassen der gesetzlichen Bestimmungen möglich. Wir nehmen an, daß die Leitung des Vereines die diesbezügliche Verbindung mit den in Frage stehenden Institutionen und Behörden aufnimmt. Möge eine gedeihliche Zusammenarbeit daraus entspringen zum Wohle unserer schönen Heimat.

Mei.

Die „Waldgeher“ sind schon wieder am Werk! Aus den vergangenen Jahrzehnten ist bekannt, welchen Schaden jene Leute zu stiften pflegten, die Wald und Flur von Blumen, Pflanzen usw. plünderten und dann ihre „Beute“ in der Großstadt entweder unmittelbar auf der Straße verkauften oder aber an gewerbsmäßige Blumenhändler in großen Mengen absetzten.

Jetzt trifft man bereits wieder auf die Spuren dieser Schädlinge. Diesmal ist es das Zweige der rauhhaarigen Alpenrose, das „geschmückt“ mit auf Drahtstengeln aufgezogenen knallroten Kunstbeeren, im Blumenhandel da und dort auftaucht. Seiner Herkunft nach kann es nur aus dem Schneeberg-Raxgebiet, vielleicht sogar aus Nordsteiermark stammen. Man muß sich wirklich fragen, wie bei der gegenwärtig so weitgehenden Drosselung des Bahnverkehrs solchen Leuten die Lösung von Fahrkarten ermöglicht wird. Gelten sie etwa auch als berufstätig?

Es wäre zu wünschen, daß unsere Staatseisenbahnbehörden ihren Schaffneern gelegentlich jene Bestimmungen in Erinnerung bringen, die sich auf die Überwachung solcher unerlaubten „Reisegepäckes“ beziehen. Die Bahnhofbediensteten wären unseres besonderen Dankes sicher, wenn auch sie, wo sich Gelegenheit ergibt, gegen jenen wieder unsichgreifenden Unfug einschreiten wollten.

Diesmal ist es nur die Alpenrose — soll das nächste Opfer die Schneerose sein?

Dr. B.

## AUS DEN VEREINEN.

### Österreichische Gesellschaft für Naturkunde und Naturschutz.

*Unseren Mitgliedern und Lesern      Beachtung!*

*Da es der Zeitschrift der Ö.G.N. wegen der gegenwärtig herrschenden Schwierigkeiten in der Papierbeschaffung usw. nicht immer möglich ist, zeitgerecht und fortlaufend zu erscheinen, hat der Ausschuß beschlossen, den für das Jahr 1946 eingezahlten Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1947 gutzuschreiben. Also! Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag für 1946 geleistet haben, brauchen für das Jahr 1947 keinen Beitrag einzusenden. Spenden werden jedoch gerne entgegengenommen.*

*Zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages 1947 ist diesem Heft      Erlagschein beigefügt.*

#### Vorträge

*der Ö.G.N. in Wien können wegen Mangel an Heizmaterial und anderer technischer Schwierigkeiten derzeit nicht abgehalten werden. Mit der Wiederaufnahme der Vorträge*  
*Die Geschäftsführung.*

**Fischerei-Verband.** Die Obmänner des Fischerei-Verbandes für Wien und Niederösterreich hielten am 28. Juli 1946 eine Konferenz ab. Der Verbandssekretär Fischzuchtmeister Kreitschi erstellte den Geschäftsbericht über das abgelaufene Halbjahr, welches dem Verbands große Erfolge brachte. Im Jahre 1945 gehörten dem Verbands nur 11 Vereine an. Der Stand erhöhte sich innerhalb der letzten Monate auf 23. Hinzu kommt noch die Vereinigung der Berufsfischer und Fischzüchter. An Mitgliedern zählte der Verband im Dezember 1933 1764, Dezember 1934 nur 393, im März 1938 erhöhte sich der Stand auf 634, im April 1945 waren es bereits wieder 1773 und heute hat der Verband die Zahl 4000 bereits überschritten.

Das Verbandsorgan „Der Fischer“ wurde im ersten Halbjahr 1946 in 23.886 Exemplaren zum Versand gebracht. Im Jahre 1934 hatte der Verband nur 1060 ha Fischwässer in Pacht und Bewirtschaftung. Im Laufe des Jahres gelang es durch Neupachtungen diese Zahl auf rund 6000 ha zu erhöhen, wovon 4000 auf das Land Wien und 2000 ha auf Niederösterreich entfallen.

Zu diesem großartigen Aufstieg können wir dem Verband und seinen Mitgliedern nur herzlichst gratulieren und wünschen weiterhin gute Zusammenarbeit mit unserer Gesellschaft. Mei.

**Reichsverband Österr. Vogelpfleger und Vogelzüchter.** Das offizielle Organ des Reichsverbandes für Vogelpfleger und Vogelzüchter „Der Vogelfreund“ ist wieder erschienen und richtet an alle Mitglieder — vor allem die in den anderen Bundesländern lebenden — die Bitte, den Verband über das Vorhandensein von Futtermitteln zu benachrichtigen, die sich für Stubenvogel eignen würden.

Wir kennen den schweren Kampf, den der Verband um genügende und brauchbare Futtermittel für seine Schützlinge seit Jahren führt, und bitten deshalb unsere Mitglieder, besonders die Landwirte unter ihnen, entbehrliche Sämereien, die zur Vogelfütterung geeignet sind, dem Verband für Vogelpflege, Wieh, VIII., Lenaugasse 14, zur Verfügung zu stellen. Mei.

**Wiener Entomologische Gesellschaft.** Mit besonderer Freude machen wir unseren Mitgliedern bekannt, daß auch die Wiener Entomologische Gesellschaft ihre Tätigkeit wieder in vollem Umfange aufnehmen konnte und ihre Geschäftsstelle nach wie vor in Wien, I., Stubenring Nr. 16, hat. In der vorliegenden Nummer 1—4 der Zeitschrift der Gesellschaft finden wir einen Artikel von Dipl.-Ing. Rudolf Pinker über „Entomologische Erfolge auf dem Balkan im Jahre 1941“, von Prof. Franz Grädl, Feldkirch, einen Bericht über die Aufzucht der *Coenonympha oedipus* F aus Freilandraupen und aus Eiern und von N. Obratsov einen Beitrag über einen Versuch einer systematischen Übersicht der europäischen *Eucosmini*-Gattungen (Lepidoptera und Tortricidae). Jeder dieser Artikel zeugt von besonderer Fachkenntnis und liebevoller Bearbeitung bis ins kleinste Detail. Mei.

**Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien.** Der Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, der im Jahre 1864 von Moritz Alois R. v. Becker als einer der frühesten deutschen und österreichischen landeskundlichen Vereine gegründet wurde, hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

Hauptaufgabe des Vereines ist, Vergangenheit und Gegenwart von Land und Leuten Niederösterreichs und Wiens wissenschaftlich zu durchforschen, ihre Kenntnis zu fördern und zu verbreiten, sowie auf Grund der heimatlichen Erkenntnisse dahin zu wirken, daß die Heimat in ihren überkommenen Werten erhalten und im Neuschaffen kulturwürdig gestaltet werde.

Der Verein liefert seinen Mitgliedern bei einem Jahresbeitrag von S 10.— das Monatsblatt „Unsere Heimat“ unentgeltlich, das „Jahrbuch für Landeskunde“ und andere Publikationen zu ermäßigten Preisen und gewährt überdies freien Zutritt zu allen Veranstaltungen des Vereines, wie Vorträge, Besichtigungen, Exkursionen u. a.

Von ursprünglich antiquarisch-topographisch-statistischen Bestrebungen heraus, zu denen bald gesellschaftlich-erzieherische Anliegen traten, kam der Verein: entsprechend seines von Anfang an betonten Doppelzweckes: wissenschaftliche Forschung und Popularisierung der gewonnenen Erkenntnisse, zu einer fruchtbaren Verbindung fachwissenschaftlich-publizistischer und volks- und heimatbildnerischer Aufgabenstellung. Dabei halfen auch die besonders in den Anfängen deutlich zu Tage tretenden engen Beziehungen zum Land und zur Landesvertretung von Niederösterreich, die dadurch dokumentiert wurde, daß 1866 die wertvolle Bibliothek des Vereines in das Eigentum des Landes übergeben wurde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [1947\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen 60-61](#)